

Nachtrag.

Vom Jahre 1911 an hörte das Tragen des Klingelbeutels während der Gottesdienste auf. Im selben Jahre ward die alte baufällige Pfarrscheune abgetragen und der Platz zur Vergrößerung des Pfarrgartens hergerichtet.

Mit Ende des Jahres 1911 schied aus dem Kirchendienste nach 36 jähriger treuer Amtstätigkeit der Kirchschullehrer Kantor Karl Ernst Gläser, der 1876 als Nachfolger des schon früher erwähnten Kirchschullehrers Otto nach Erlbach gekommen war. An seine Stelle trat mit dem Jahre 1912 Kurt Taubert, zuvor Lehrer in Delsnitz i. B.

Die bereits erwähnte Bahn Markneukirchen-Erlbach ist am 1. Oktober 1911 in Betrieb genommen worden und trägt dank zahlreicher Züge erheblich zur Förderung von Verkehr, Handel und Wandel bei. In diesem Jahre (1912) soll noch das auf 60 000 Mk. veranschlagte Gemeindehaus zur Vollendung gebracht werden. Die seit 1910 gesteigerte Erwerbstätigkeit im Instrumentenbau scheint erfreulicherweise weiter anzuhalten. Mit

der Leitung der von der Gemeinde im Jahre 1909 errichteten Musikfachschule wurde Musikdirektor G. Raden betraut.

Das kirchliche Leben ist im allgemeinen gut, doch will es fast scheinen, als ob der kirchliche Sinn, wenn auch fast unmerklich, so doch stetig schwinde.

In einer Kirchengalerie dürfen wohl auch die derzeitigen Kirchenvorstandsmitglieder aufgeführt werden. Es sind für Erlbach: der langjährige hochverdiente Gemeindevorstand a. D. und Friedensrichter Robert Braun, stellvertr. Vors., Instrumentenhändler Eduard Tauscher, Schuldirektor Arthur Wauer (zurzeit auch Kurator des in Blüte stehenden Frauenvereins) und Kantor em. Ernst Gläser; für Gopplasgrün: Rinnhalterschraubemacher Hermann Knoth; für Eubabrunn: Instrumentenmacher Leberecht Todt; für Wernitzgrün: Instrumentenfabrikant Oswald Lederer.

Die Leitung der Schule hat in Erlbach: Schuldirektor A. Wauer (seit 1900) und in Wernitzgrün: Oberlehrer B. Dietrich (seit 1879, ständig seit 1880).

Erlbach i. D., 29. August 1912.

Helmar Tietze, Pfarrer.

Quellen:

Die Pfarrarchive zu Erlbach und Landwüst.
Jahreshefte des Plauener Altertumsvereins.
Hauptstaatsarchiv Dresden.

Ortschronik von Markneukirchen und Klingental.
Hauschroniken in Erlbach.



Die Parodie Eichigt.

I.

Umfang und Zugehörigkeit der Parodie.

Die Kirchfahrt Eichigt umfaßt gegenwärtig die Ortschaften Eichigt, Untereichigt, Bergen, Ebmath, Obergettengrün, sowie das zur politischen Gemeinde Obertriebel gehörige Kruckenhaus (Höllkrucken, Hell Krucken). Letzteres befindet sich seit dem Jahre 1905 im Besitze des kgl. sächs. Staatsforstfiskus, welcher die Gebäulichkeiten hat abbrechen lassen, die Feld- und Wiesengrundstücke aber in der Hauptsache aufforstet. Früher gehörte

auch das nach Posselt jetzt eingepfarrte Stockhaus (Hetschenhaus) bei Ebmath zum hiesigen Kirchspiel. Nach dem Vogtsberger Erbbuch vom Jahre 1542 gaben auch die „uff der wustung Birc (Birkigt) und Grebern“ (Gräben), beide Ortschaften jetzt zur Gemeinde Tiefenbrunn und zur Parodie Posselt gehörig, der Pfarre zu Eichigt, die „30. garb, wirdt oder uffs höchst umb 8 oder 9 gr. vorlassen“.

Die Parodie grenzt an die zu Posselt, Roßbach i. Böhmen, Adorf, Delsnitz und Untertriebel. Eichigt gehört mit den Kirchfahrten Groß-